

Sprung in den Pool

Die Kölner Verlagsgruppe M. DuMont Schauberg (MDS) will ihre geplanten Schreiberpools offenbar ausgliedern. Für die seit Monaten diskutierten Pools, aus denen sich verschiedene Titel des Verlags (Berliner Zeitung, Frankfurter Rundschau, Kölner Stadt Anzeiger, Mitteldeutsche Zeitung) bedienen sollen, ist die Gründung einer neuen Firma vorgesehen, wie die Süddeutsche Zeitung (Freitagausgabe) berichtete. Die für den Pool ausgewählten Journalisten sollen dann in der neuen Firma angestellt werden, wobei eine Tarifflicht ausgeschlossen sei, wie aus Verlagskreisen verlautete.

Allerdings werde in den MDS-Redaktionen befürchtet, daß ein Zwei-Klassen-System entstehen könnte - auf der einen Seite die renommierten Schreiber, die gleich vier Blätter bestücken dürfen, auf der anderen Seite Redakteure, die nur noch produzieren. Das heißt, das Schreiben für den Pool ist zwar Massenware, wird aber als sozialer Auf- und nicht als Abstieg gesehen, da dieser ja mit dem Verlust von Exklusivität einhergeht. (ddp/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/134244.sprung-in-den-pool.html>